

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 7

Rubrik: Die Seiten des SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTER-
VERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 7

15. Dezember 1957

Technische Kommission

TK. Adj.Uof. Tanner, Ueli, Präsident der Technischen Kommission des SUOV, präsi- dierte am 9. und 10. November 1957 in Fri- bourg eine Sitzung der Technischen Kom- mission. Die Berichte der technischen Offiziere über die besuchten kantonalen und regionalen Wettkämpfe 1957 fielen durchwegs positiv aus. Für die Aufstellung eines Wettkampffregle- mentes für das Verlegen von Minnestern wurde nach eingehender Diskussion eine Sub- kommission eingesetzt. Ein Zentralkurs für Übungsleiter wird voraussichtlich im März oder April 1958 in der welschen Schweiz durchgeführt werden. Bei der Aussprache über die künftige Gestaltung des Wettkampf- programms der SUT zeichnete sich deut- lich der Wille für eine Vereinfachung des SUT-Programms ab.

Das Geschäftsreglement der TK wird von derselben verabschiedet.

«Weisse SUT 1958.» Am 9. November 1957 trat in Fribourg das Kampfgerichtskomitee unter dem Vorsitz von Oberstl. Meyer zu einer Sitzung zusammen. Der Patrouillenlauf und der Abfahrtslauf wurde eingehend besprochen, wobei im Patrouillenlauf beim Lösen der tak- tischen Aufgabe eine Vereinfachung geschaf- fen wurde, die sicher vom Wettkämpfer be- grüßt werden wird. Das Datum für die defi- nitive Anmeldung zur Teilnahme an den Schweizerischen Ski-Wettkämpfen des SUOV 1958 in Entlebuch wurde auf den 27. Dezember 1957 festgesetzt.

«Die fremde Hand»

Wie noch nie zuvor hat der Schweizerische Unteroffiziersverband im Jahre 1957 eine Reihe großer Erfolge errungen. Das Jahr begann mit dem Aufruf zu den freiwilligen außerdienstlichen Panzerabwehrkursen, der in allen Lan- desteilen ein großes Echo fand und rund 10000 Teilnehmer brachte. Als weiterer großer Erfolg darf die Herausgabe der Instruktionsschrift «Der totale Widerstand — Eine Kleinkriegs- anleitung für jedermann» betrachtet werden, deren erste Auflage auf Jahresende nahezu vergriffen ist. Ein großer Erfolg schließt das Jahr ab. Das ist der auf Grund einer Initiative der Presse- und Propagandakommission des SUOV nach einem Drehbuch von Viktor Meier (Zürich) vom Filmproduzent Hptm. Fred Schmid (Biel) gedrehte Film «Die fremde Hand».

Die festliche Premiere dieses Streifens, der zuvor in Bern in einer geschlossenen Spezial- vorführung dem Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Chaudet, und seinen Mitarbeitern gezeigt wurde, fand am Samstag, den 23. November, in Neuenburg statt. Vor den zahlreich erschienenen geladenen Gästen aus der Armee, den eidgenös- sischen, kantonalen und städtischen Behörden sowie der Presse fanden die französische und die deutsche Fassung ihre Uraufführung. Ständerat Sydney de Coulon, der mit einigen Firmen der Westschweiz großzügig und ver- ständnisvoll die Finanzierung dieses gelun- genen Werkes übernahm, übergab den Streifen mit einigen Worten der Sympathie und der

Anerkennung für die Arbeit des SUOV seinem Vizepräsidenten. Fw. Emil Fillettaz, der den Film mit herzlichen Dankesworten übernahm. Dem anwesenden Generalstabschef der Ar- mee, Oberstkorpskommandant de Montmol- lin, sprach Fw. Fillettaz den tiefempfundenen Dank des Schweizerischen Unteroffiziersver- bandes für die verständnisvolle Hilfe aus, die der Verband immer bei ihm erfahren durfte. Der festlichen Premiere und der Übernahme durch den SUOV schloß sich im Foyer des Cinéma des Arcades ein Empfang durch die Neuenburger Behörden an.

Der Film selbst hat bei allen Besuchern einen tiefen Eindruck hinterlassen, und man darf sagen, daß dem SUOV auch mit dieser Initia- tive ein guter Wurf geglückt ist. Der Streifen ist mit seiner packenden Szenenfolge dazu an- getan, den Besucher aufzurütteln, ihn an den aufgezeigten Problemen zu interessieren und vor allem das Interesse der heranwachsenden Generation für die Weiterausbildung zum Unteroffizier zu fördern. Die Hauptrolle des Füsiliers Berger wird durch den jungen Neuen- burger Schauspieler Jean-Blaise Ooppel über- zeugend und mit viel Einfühlungsvermögen ge- spielt, während sich die übrigen Darsteller aus dem Unteroffiziersverein Bienne-Romand zu einem packenden Gemeinschaftswerk zu- sammenschließen.

Bei der Schaffung des Filmes wurde absicht- lich darauf verzichtet, die technischen und taktischen Funktionen des Unteroffiziers zu schildern. Es ging vielmehr darum, in ein- drücklicher und konkreter Form zu zeigen, was wir alle bei einem Einbruch fremder Mächte in unser Land zu verlieren hätten und daß es sich lohnt, im Interesse von Freiheit und Unabhängigkeit das kleine Opfer der Weiter- ausbildung auf sich zu nehmen. Den Produ- zenten und Initianten darf auch dazu gratuliert werden, in welcher glücklicher und ansprechen- der Art die Arbeit des Schweizerischen Unter- offiziersverbandes in das Geschehen aufgenom- men wurde. Sie steht nicht im Mittelpunkt — wie vielleicht da und dort erwartet wurde — sie bildet aber einen überzeugenden und anspre- chenden Abschluß des Filmes.

Mit der ersten Szene werden wir hinein- gestellt in den täglichen Dienstbetrieb und in eine Auseinandersetzung von Füsilier Berger mit seinem Unteroffizier, dem er, von Dienst- verleider und Defaitismus angefressen, am liebsten den Karabiner vor die Füße werfen möchte. In der kommenden Nacht, als Berger in der Unterkunft unter seinen Kameraden liegt, packen ihn Zweifel und Gewissensbisse. Im traumhaften Geschehen erlebt er die «fremde Hand», vor der nicht nur seine Waffe, sondern auch diejenigen der Kameraden auf

einen Haufen fallen und das Regime der Un- freiheit in die Heimat einzieht. Packend ist dieser Abstieg in die Knechtschaft geschildert, wo Rede- und Pressefreiheit und alle Vorrechte des freien Bürgers hinweggewischt werden und nur noch der Terror der Einparteienherrschaft wütet. Dieser Traum beeindruckt Füsilier Ber- ger zutiefst, er fängt sich auf und ändert seine Haltung, um ein guter Soldat und zuletzt auch Unteroffizier zu werden. Nach dem Abverdien- ten seiner Korporalsschnüre tritt er ein in den Unteroffiziersverein seines Wohnortes, wo ihm die Kameradschaftshand gereicht und ihm ge- holfen wird, ein guter Unteroffizier zu bleiben, um jederzeit die Verantwortung über eine Kampfgruppe übernehmen zu können.

Der Film verdient weiteste Verbreitung. Er ist auch dazu berufen, die Werbetätigkeit der Sektionen zu unterstützen. Auch in den Schu- len und Kursen der Armee wird er ein guter Wegbereiter für die Arbeit des SUOV sein.

H. A.

Taufe in Thayngen

Mehr als 20 Wehrmänner des Kreises Reiat schlossen sich am Montag, den 25. November 1957, anlässlich einer Gründungsversammlung in Thayngen zusammen und gründeten den Unteroffiziersverein Reiat. Dem immer initia- tiven Präsidenten Wm. Jakob Winzeler und seinen Kameraden von der Verbandsleitung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zü- rich und Schaffhausen, ist mit dieser Vereins- gründung ein schon lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Dem einstimmig gewählten neuen Vereins- präsidenten Wm. Müller Kurt, sowie seinen Kameraden wünschen wir für diese ernste Ent- schlußfassung guten Erfolg.

Der anwesende Zentralpräsident des Schwei- zerischen Unteroffiziersverbandes, Fw. Walter Specht, dankte den Kameraden vom Reiat für ihren Mut und gab der Freude Ausdruck, daß während seiner Amtsdauer eine Sektions- gründung in seinem Heimatkanton zur Wirk- lichkeit werden durfte. Als Vertreter der Paten- sektion waren einige Vorstandsmitglieder des UOV Schaffhausen anwesend und dessen Prä- sident, Wm. Ueli Beutel, überreichte der neuen Sektion als Patengeschenk einen Kompaß.

Am Schlusse der Gründungs- und General- versammlung gab Verbandspräsident Wm. Winzeler den Kameraden vom UOV Reiat für ihre zukünftige außerdienstliche Tätigkeit folgenden Wahlspruch mit auf den Weg:

«Der Stellung bewußt
Treu der Pflicht
Wachsam und gerüstet.» Schn.

Der UOV Schaffhausen bewirbt sich um die SUT 1961

In einer außerordentlichen Generalver- sammlung beschloß der Unteroffiziersverein Schaff- hausen, sich um die Organisation und Durch- führung der Schweizerischen Unteroffiziers- tage 1961 zu bewerben. Der Regierungsrat und der Stadtrat von Schaffhausen haben sich be- reit erklärt, sich je zur Hälfte am Defizit- Garantiekapital zu beteiligen. ag.

**Ich liebe jene, die sich nicht ergeben,
Ihr Dennoch hüten in der harten Stunde.
Ein jeder leidet tief an einer Wunde,
Ein jeder leidet tief an seinem Leben.
Dies ist der Mensch: er kann sich wieder
heben,
Nach jedem Schlag zu heißerem Bemühen;
Und ob auch tausend Hoffnungen zerglühn,
Ich liebe jene, die sich nicht ergeben!**

Florian Seidl